



## **Tätigkeitsbericht des Vorstandes von März 2005 bis Januar 2006**

- Das Thema Stromnetzrückkauf war zweifellos das herausragende Thema des zurückliegenden Jahres. Auch von unserer letzten Jahreshauptversammlung hat die Presse unter der Überschrift: „Übernahme des Stromnetzes als Chance“ berichtet. Nachdem auf unsere Initiative hin die Stadtverordneten den Magistrat beauftragt hatten zu prüfen, ob die Netzübernahme kommerziell lohnend sein könnte, war fast ein ganzes Jahr trotz wiederholter Nachfrage unsererseits nichts mehr zu erfahren. In den Dezember-Vorlagen kam dann der Vorschlag des Magistrats, das Stromnetz zu übernehmen, weil damit nach Schätzung der Gutachter 1,9 Mio. Euro pro Jahr zusätzlich zur Konzessionsabgabe eingenommen werden können. Eine zweite Vorlage empfahl, u. a. zur Finanzierung der Kaufpreissumme von ca. 30 Mio. Euro eine Beteiligung von 49 % an den Stadtwerken an die Fa. Eurowasser zu verkaufen. Dagegen erhob sich breiter Bürgerprotest. Weil wir auf jeden Fall die Netzübernahme umsetzen wollen, hat Energiewende den Vorschlag entwickelt, die Finanzierung über eine Bürgerbeteiligung zu verwirklichen. In sehr vielen Gesprächen mit Fachleuten aus allen relevanten Bereichen, Sondersitzungen des Vorstandes und einer Flut von E-Mails haben wir nach und nach ein detailliertes Modell entwickelt. Parallel dazu haben wir eine breite Öffentlichkeitsarbeit geleistet: Pressegespräch, Presseerklärungen, Einladung von Pressevertretern in den Schwarzwaldort Schönau, Gespräche mit Fraktionen, Stellungnahme im Haupt- und Finanzausschuss (HuFA), Veröffentlichung im Internet auch auf unserer neuen eigenen Seite usw. usf. Eine ganze Reihe von Menschen hat ihre Bereitschaft erklärt, sich mit einer konkreten Summe finanziell zu beteiligen. Dies alles hat nun zu einem Etappensieg geführt. Der HuFA hat mit Mehrheit beschlossen, dass das Stromnetz und die Straßenbeleuchtung übernommen werden soll. Der Magistrat wird aufgefordert, mögliche Varianten einer Übernahme einschließlich der Bürgerbeteiligung zu parallel zu untersuchen und Verhandlungen aufzunehmen. Darüber soll dem HuFA regelmäßig berichtet werden und vor einem Beschluss eine Bürgerversammlung einberufen werden. Damit ist weder Pacht noch Beteiligung von Überlandwerk oder anderen vom Tisch. Ob es wie von uns angestrebt, eine Übernahme des Stromnetzes unter der Regie der Stadtwerke gibt, hängt nun von unserer weiteren Öffentlichkeitsarbeit und dem Ausgang der Kommunalwahl ab.
- Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit war die Vorbereitung einer Veranstaltung zum 20. Jahrestag des Reaktorunfalls im Atomkraftwerk Tschernobyl. Sie wird mit sehr hochkarätigen Referenten am Dienstag, den 25.4., um 19.30 Uhr im Adlersaal stattfinden. ( Siehe gesonderte Einladung)
- Auch in anderen Bereichen waren wir aktiv. Aus unserer regelmäßigen Mitarbeit bei der Lokalen Agenda im Forum „Energie und Verkehr“ sind verschiedene Projekte entstanden. Wir haben uns an der Aktionsserie der Lokalen Agenda: „Einkaufen in der Region aus der Region“ beteiligt. Diese war aus den Diskussionen über den Abbau von Arbeitsplätzen entstanden und hat für den Kauf von Produkten aus unserer Gegend geworben. Dazu haben wir an einem Infostand am Europaplatz speziell über das Heizen mit Holz aus der Region informiert.
- Ein später Erfolg früherer Bemühungen konnte im Herbst 2005 verbucht werden: Die Inbetriebnahme der Holzhackschnitzel-Heizanlage in der Humboldt-Schule geht auf eine Initiative von ENERGIEWENDE aus dem Jahr 2002 zurück.
- Mit dem Oberbürgermeisterkandidat der CDU sprach der Vorstand auf dessen Wunsch.

- Am Tag der erneuerbaren Energien beteiligten wir uns zusammen mit der Klimaschutz-Agentur Wiesbaden und der Energieberatung Scherer-Gerbig an einem Infostand beim Sonnenwerk in Bischofsheim.
- Auch mit finanzieller Unterstützung von ENERGIEWENDE wurde durch das Projekt „Sonnenpower“ einer Schulklasse der Friedrich-Ebert-Schule am Horlachgraben eine Sonnenuhr mit Informationstafeln installiert.
- Zum KWK-Gesetz haben wir die Bundestagsabgeordneten des Kreises Gross-Gerau angeschrieben. Gemeinsam mit Protestschreiben aus anderen Teilen der Republik konnte eine Unterbrechung der Förderung für kleine KWK-Anlagen verhindert werden.
- Zur bundespolitischen Diskussion über die Wende in der Energiepolitik und die längeren Laufzeiten für Atomkraftwerke haben wir in einer Presseerklärung für den Ausbau nachhaltiger Energien plädiert.
- Unsere Presseerklärung gegen die Aufforderung des Bundesverkehrsministers, am Tag das Abblendlicht an Autos anzuschalten, hat leider keine Zeitung abgedruckt.
- Zu der Veranstaltung „ Steigende Energiepreise, welche Alternativen gibt es ?“ Mit Oliver Wagner vom Wuppertal-Institut haben wir mit der Lokalen Agenda und den Naturfreunden eingeladen.
- Für das Frühjahr sind wir im Rahmen der Lokalen Agenda am Aktionsbündnis „Wärme von der Sonne“ mit einer ganzen Veranstaltungsserie beteiligt und haben in der Vorbereitung sehr aktiv mitgewirkt.
- Regelmäßig vierteljährlich bekommen die Mitglieder die „Energiedepesche“ mit einem Anschreiben des Vorstands zu aktuellen Themen geschickt.
- Zu guter Letzt haben wir die Veranstaltung „Stromnetzkauf und Bürgerbeteiligung“, die im Anschluss an die Jahreshauptversammlung stattfindet, vorbereitet.
- Zusammenfassend möchte ich resümieren, dass wir als kleiner Verein eine beachtliche Wirkung am Ort erzielen konnten. Dafür möchte ich allen Mitstreitern danken, vor allem meinen Vorstandskollegen Hans-Dieter Scherer-Gerbig und Hans-Peter Scherer, der die Kasse führt. Besonders hervorheben möchte ich aber, dass sich gerade in den letzten Wochen ein Kreis von besonders Aktiven gebildet, hat, die alle ihre jeweils speziellen Kenntnisse und Fähigkeiten einbringen und hervorragend als Team gewirkt haben. Dafür ganz herzlichen Dank, besonders an Tina Ternus, Matthias Diehl, Matthias Schweitzer und Jürgen Eick.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Muster,  
1. Vorsitzende, für den Vorstand